



WEGWEISER

**FÜR DIE UMSTELLUNG AUF FAIRTRADE-PRODUKTE
IN BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND SCHULEN**



Bildungseinrichtungen und Schulen, die beim Einkauf auf **soziale und ökologische Kriterien** achten, können eine Vorbildrolle für Schüler und Schülerinnen, Eltern und das Kollegium einnehmen und damit aktiv zu einer lebenswerteren Umwelt, besseren Arbeitsbedingungen und Armutsminderung beitragen. Mit nur einigen wenigen konkreten Maßnahmen kann der Faire Handel aktiv unterstützt werden. Eine **Beschäftigung mit Fairtrade** im Unterricht fördert außerdem die Sensibilisierung der Schüler und Schülerinnen und trägt so zum besseren Verständnis für dieses Thema bei.

Mit dem Kauf von Produkten mit dem **Fairtrade-Siegel** entscheiden Sie sich für Lebensmittel von höchster Qualität und haben zusätzlich die Gewissheit, dass die **Lebens- und Arbeitsbedingungen** von Bauernfamilien und Arbeitern und Arbeiterinnen in den Entwicklungsländern durch faire Bezahlung verbessert und keine Kinder ausgebeutet werden. Besonderer Wert wird auf gentechnikfreie und **nachhaltige Anbaumethoden** gelegt – auch der Bio-Anbau wird gefördert. Mehr als 5 Millionen Kleinbauern und -Bäuerinnen und Beschäftigte auf Plantagen und ihre Familien, profitieren bereits von den fairen Handelsbedingungen, denn **Fairtrade** ist wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit.

Fairtrade verbindet so höchste Produkt- und Qualitätsansprüche mit dem guten Gefühl, einen wirkungsvollen Beitrag zu leisten.

Für eine persönliche Beratung rund um das Thema Beschaffung und Umstellung auf Fairtrade-Produkte steht Ihnen sehr gerne mit fachkompetentem Rat zur Verfügung:

Karin Wolter

Email: k.wolter@transfair.org

Tel: 0221 / 94 20 40 - 27

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website:
www.transfair.org/ausser-haus-markt/

„GROSSES TUN MIT EINEM KLEINEN ZEICHEN“

Setzen Sie ein Zeichen und verwenden Sie Fairtrade-Produkte in Ihrer Schule!

Das Sortiment von Fairtrade enthält mittlerweile eine Vielzahl von Produkten wie Kaffee, Kakao- und Schokoladenprodukte, Fruchtsäfte, Tee, Eistee, Bananen und Knabbereien, die sich ausgezeichnet für die Verwendung im schulischen Bereich eignen. Heißgetränke-Automaten für zum Beispiel Kaffee, Tee oder Trinkschokolade können einfach auf Fairtrade-Produkte umgestellt werden.

Eine Umstellung der Schulkantine auf fair gehandelte Produkte kann mit einigen wenigen Maßnahmen erfolgen. Auch im Lehrerzimmer oder bei Schulveranstaltungen können Fairtrade-Produkte eingesetzt werden.

Wie Sie sehen - es gibt unzählige Möglichkeiten, den Fairen Handel zu unterstützen!

CHECKLISTE FÜR FAIRTRADE PRODUKTE:

- ✓ Fairtrade-Kaffee, Tee, Trinkschokolade oder Säfte im Lehrerzimmer
- ✓ Fairtrade-Produkte wie Schokolade, Fruchtsäfte, Bananen und Tee für die Schulkantine bzw. das Schulbuffet
- ✓ Getränke-Automaten mit Fairtrade-Kaffee, Tee oder Trinkschokolade sowie Snackautomaten mit Fairtrade-Schokolade und Knabbereien
- ✓ Fairtrade-Fuß-, Hand- und Volleybälle für den Sportunterricht
- ✓ Schul-T-Shirts hergestellt aus Fairtrade-Baumwolle
- ✓ Fairtrade-Produkte bei Schulevents, Sprechtagen, Klassenfahrten etc.

Gerne stellen wir Ihnen unsere kostenlosen Infomaterialien (www.transfair.org/metamenu-oben/materialien), Plakate, Aufkleber „Wir führen Fairtrade-Produkte“ und Infoflyer sowie Bildmaterial und Texte für Ihre Website oder die Schulmedien zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website:

www.transfair.org/ausser-haus-markt/

MIT FAIRTRADE IN BESTER GESELLSCHAFT

Zahlreiche Schulen, Universitäten und andere Bildungseinrichtungen, private Unternehmen, Gastronomiebetriebe und öffentliche Institutionen haben bereits auf Fairtrade-Produkte umgestellt. Hier finden Sie einige Beispiele:

STUDENTENWERKE NRW

Über die Universitäten des Netzes Nordrheinwestfalen (NRW) (Siegen, Köln, Düsseldorf, Bonn, Bochum, Münster, Dortmund, Köln und Wuppertal) können sich insgesamt täglich 450.000 Studierende ihre vorlesungsfreie Zeit mit Fairtrade-Kaffee versüßen. Im Studentenwerk Siegen wurde nicht nur komplett auf Fairtrade-Kaffee umgestellt: Im Nachgang wechselte das Studentenwerk auch noch zu 100 Prozent auf Fairtrade-Bananen. In Dortmund wird Kaffee sowohl an Heißgetränke-Automaten als auch in der Mensa ausgeschenkt. Dazu gibt es Fairtrade-Zucker (Sticks) sowie Eiscreme einer namenhaften Fairtrade-Partner-Firma, die bei Jugendlichen und junggebliebenen Erwachsenen „Kultstatus“ genießt.

HESSEN, SCHLESWIG HOLSTEIN UND ANDERE BUNDESLÄNDER

Dem erfolgreichen NRW-Beispiel folgend schlossen sich mittlerweile viele weitere Studentenwerke und deren angeschlossene Netze an.

RATHÄUSER, BEHÖRDEN, STIFTUNGEN UND MINISTERIEN

Auch in anderen öffentlichen Einrichtungen und Institutionen wird auf Fairtrade gesetzt! Zum Beispiel bei:

- der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- der Kantine des Hessischen Ministeriums der Finanzen
- dem Landtag in Düsseldorf

Sie alle haben Fairtrade-Produkte in ihren Verpflegungsbetrieben ins Getränke und Speisen-Sortiment aufgenommen.

FAIRTRADE AM SCHULKIOSK

Das Lise Meitner-Gymnasium in Leverkusen; das Kepler-Gymnasiums in Lebach, die Max-Bauer Schule in Hamburg sind nur einige von vielen Schulen, die einen Eine-Welt-Laden oder eine Schüler-Firma in den Schulbetrieb integriert haben. Dort haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit Fairtrade-Süßigkeiten oder -Getränke zu kaufen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website:

www.transfair.org/ausser-haus-markt/

10 GUTE GRÜNDE FÜR DEN FAIREN HANDEL

1. Die Produzenten-Kooperativen erhalten einen **festen Mindestpreis** für ihre Produkte, es werden **menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen** garantiert und darüber hinaus gibt es eine **Fairtrade-Prämie**, die zum Beispiel für den Bau von Schulen oder Krankenhäusern verwendet wird
2. **Keine** ausbeuterische **Kinderarbeit** und keine **Zwangsarbeit**
3. Umweltschutz durch nachhaltige Anbaumethoden, Verbot von Pestiziden, **Schutz** der natürlichen Gewässer und des **Regenwaldes**
4. Die Stärkung **kleinbäuerlicher Strukturen** ist ein wichtiger Beitrag zum **Klimaschutz**
5. **Keine Gentechnik** und Förderung des biologischen Anbaus.
6. Fairer Handel ist **Hilfe zur Selbsthilfe**
7. Lückenlose **Kontrolle des Warenflusses** und **Ursprungsgarantie** der Produkte
8. **58 Prozent Bekanntheitsgrad** des Fairtrade-Siegels in Deutschland, **Umsatzzahlen steigend**.
9. Zahlreiche gastronomische Betriebe in Unternehmen, und Institutionen setzen bereits auf **Fairtrade und machen ihr Engagement sichtbar!** Bundesweit zum Beispiel. die Fluglinie Air Berlin, Studentenwerke und Uni-, Schul- und FH-Mensen , Bäckereiketten , Coffee-Shops, Großküchen und Kantinen.
10. Fairer Handel ist eine **einfache aber wirkungsvolle Methode der Armutsbekämpfung** in den Entwicklungsländern. Über 5 Millionen **Menschen profitieren bereits** davon.



„UNSERE KINDER GEHEN ALLE IN DIE DORFSCHULE. DAS SCHULGELD KÖNNEN WIR UNS DURCH DEN MEHRERLÖS AUS DEM FAIREN HANDEL LEISTEN.“

Kaffeebauer Isidoro Morales

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website:
www.transfair.org/ausser-haus-markt/